

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

November 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	4
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH	8
4. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	13

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 13. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/71-4951
Fax: 08161/71-5995
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Sun-lit forest biotopes in Scandinavia – Importance, ecology and management

16. November 2017, 16:00–16:45 Uhr

Vortrag von Henrik Lindberg, HAMK Finnland

F9.362 Forstfakultät HSWT, Großer Hörsaal

www.forstzentrum.de

3. ZWFH-Forum „Ökosystemdienstleistungen“

21. November 2017

HKG-Saal, LWF, Freising

www.forstzentrum.de

Weihenstephaner Kolloquium zur Angewandten Ökologie und Planung

Montags, 16:15 Uhr, U1, Emil-Ramann-Straße 6, Freising

20. Nov. Under the weather: root growth and physiology in response to drought

27. Nov. Dynamik und ökologische Bedeutung der Humusaufgabe in kalkalpinen Wäldern

4. Dez. Stable water isotopes to explore fluxes at the soil–vegetation–atmosphere interface

11. Dez. Mehr als ein Wurmfortsatz – Populationen der inneralpinen Steppenarten sind eigenständiger (und naturschutzrelevanter!) als gedacht

18. Dez. LEGATO project

www.forstzentrum.de

Seminar „Forstliches Versuchswesen“

Montags, 14:15–16:00 Uhr, Seminarraum

S7b, Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement, TUM

20. Nov. Zum Einfluss von Bebauung auf das Wachstum von Stadtbäumen

27. Nov. Zur Wirkung von struktureller Heterogenität und Artenvielfalt auf die Bestandesproduktivität. Eine Auswertung von Waldinventurdaten in den USA und Deutschland

11. Dez. Zur Erkennung von Baummerkmalen anhand terrestrischer LIDAR-Daten

18. Dez. Zusammenhang zwischen Altbestand und Verjüngung im Mischbestandsversuch Zwiesel 111

www.forstzentrum.de

Master-Infoveranstaltung

28. November 2017, 17:00 Uhr

Fakultät Wald und Forstwirtschaft, HSWT, Hörsaal F9.362

www.forstzentrum.de

Berufsbild Förster

5. Dezember 2017, 17:00 Uhr

BDF-Infoveranstaltung für Studierende: Vertreter der Forstverwaltung, BaySF und WBV stellen ihr Berufsbild vor

Forstfakultät HSWT, F9.362 Großer Hörsaal

www.forstzentrum.de

Nikofete

5. Dezember 2017

Einladung der Fachschaft Forst an alle Professoren, Mitarbeiter und Studierende folgt

Forstgebäude TUM

Seminar Waldbau, Inventur und nachhaltige Nutzung

Donnerstags, 14:00–17:00 Uhr, Forstfakultät TUM, Seminarraum S5

7. Dezember 2017 sechs Vorträge

14. Dezember 2017 fünf Vorträge

www.forstzentrum.de

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

COP23 – Weltklimakonferenz 2017

06.–17. November 2017

Bonn

www.cop23.de/

18. Münchener Holzkolloquium “Holz-Bau-Produkt“

17. November 2017, 10:30–16:00 Uhr

HFM, TUM, München

www.forstzentrum.de/

Bauen mit Holz - klimagerecht, langlebig und schön

17. November 2017

Holzbau in der Praxis – Kurzvorträge und Fachforen

Landratsamt Traunstein

www.proholz-bayern.de/

Forum Waldkontroversen

17. November 2017, 9-17 Uhr

Waldökologie und Nutzung des Waldes im Widerstreit der Interessen

SWO-Tagungszentrum, Universität Bayreuth

www.bayceer.uni-bayreuth.de/

Holzbau Kompakt. Aus der Praxis. Für die Praxis.

23. November 2017

Lebenszyklusbezogene Planung und ökologische Bewertung von Gebäuden

Nürnberg

www.proholz-bayern.de/

Holzenergie-Tagung Baden-Württemberg

23. November 2017

Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

www.hs-rottenburg.net/

3. Konferenz Waldplanung

23. November 2017

Schweizerischer Forstverein, Arbeitsgruppe Waldplanung und –management

CH – Grangeneuve Freiburg

www.forstverein.ch/aktuell/

1. Jahresforum der EU-Strategie für den Alpenraum

23.–24. November 2017

München

www.b2match.eu/alpine-forum-munich

Münchner Wissenschaftstage »Zukunftspläne«

25.–28. November 2017

u.a. Vortragsprogramm und Ausstellung

München

www.forstzentrum.de

Naturschutz: Von der Forschung in die Praxis

29. November 2017

Fachtagung der ANL

Freising

www.anl.bayern.de/

Sankt Nikolaus im Weltwald

06.12.2017, 15.00 - 16.00 Uhr

musikalischer Nachmittag, kleine Basteleien und exotische Nadelbaumzweige

Weltwald Freising

<http://weltwald.de/>

23. Internationales Holzbauforum

6.–8. Dezember 2017

Aus der Praxis - Für die Praxis

Garmisch-Partenkirchen, Kongresszentrum

www.forum-holzbau.com/

10. Deutscher Nachhaltigkeitstag und Verleihung des Nachhaltigkeitspreises

7.–8. Dezember 2017

Düsseldorf

www.nachhaltigkeitspreis.de/kongress/

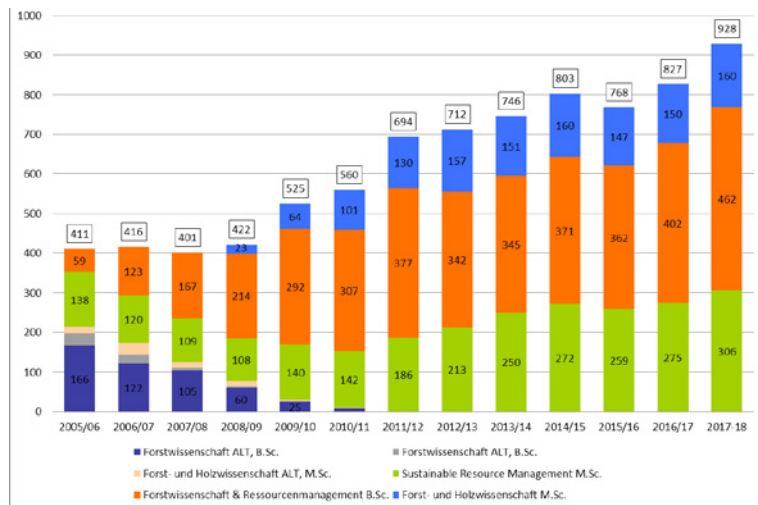
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Semesterstart am Forstzentrum

Im Oktober hieß das Forstzentrum die neuen Studierenden herzlich willkommen. Wie jedes Jahr bekamen die Studienanfänger/innen zur Begrüßung Informationsmaterial über das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan und seine drei Partner überreicht.

Im Wintersemester 2017/18 hat die Gesamtzahl der Studierenden an der Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TU München (TUM) mit 928 Studierenden eine neue Höchstmarke erreicht. Die Zahl der Studierenden hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Mit 223 „Neuen“ verzeichnet der Bachelor-Studiengang Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement die meisten Erstinschreibungen aller Studiengänge im Wissenschaftszentrum Weihenstephan der TUM. Im Master Forst- und Holzwissenschaft beginnen 52 Studierende, im englischsprachigen Master Sustainable Resource Management 105. Insgesamt kommt die Studienfakultät damit auf 380 Erstsemesterler.

An der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) haben sich 143 Studienanfänger für den Bachelor-Studiengang Forstingenieurwesen immatrikuliert. Mit 574 Bewerbungen ist der Forstingenieur-Bachelor der am stärksten nachgefragte Studiengang an der HSWT, mit einem Numerus clausus von 2,6 allerdings auch der mit der härtesten Zulassungsbeschränkung. Im Bachelor Management erneuerbarer Energien sind 91 Studierende für das erste Semester immatrikuliert. Der Masterstudiengang Regionalmanagement in Gebirgsräumen verzeichnet sechs Erstsemesterler, den Master Business Management and Entrepreneurship Renewable Energy belegen 15 neue Studierende. Insgesamt kommen damit 255 neue Studentinnen und Studenten an die Fakultät.



Anzahl der Studierenden nach Studiengang seit 2005 an der Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TU München. Quelle: TUM

„Für das Forrststudium in Weihenstephan habe ich mich entschieden, weil ich total gerne in der Natur unterwegs bin. Mein Vater ist Schreiner, daher kommt der familiäre Bezug zum Thema Holz. Außerdem war mir mein vorheriges Lehramtsstudium zu theoretisch ausgerichtet. Weihenstephan hat mir ein befreundeter Förster aus Ruhpolding empfohlen, das ist ein super Standort hier“ erläutert Leopold Haberl aus Prien am Chiemsee seine Entscheidung für Freising.



In der Übung Holzartenbestimmung lernen die Erstsemester 40 Holzarten für den Studiengang Forstingenieurwesen an der HSWT. Foto: C. Josten, ZWFH

„Über mein Freiwilliges Jahr im Forst im Walderlebniszentrum Tennenlohe habe ich einige Leute aus der Forstsparte kennen gelernt. All diese Begegnungen der Menschen, die mit dem Wald arbeiten, haben meine Entscheidung für das Forrststudium bestärkt. Naturverbundenheit ist für mich sehr wichtig. Meine Chefin hatte mich auch mit zu dem Forstfrauentreff in Grafrath genommen und mir auf dem Rückweg sogar den Campus in Weihenstephan gezeigt. Da ich in Bayern bleiben wollte stand für mich nach der Entscheidung für das Forrststudium auch der Studienort Weihenstephan fest“ erzählt Carolin Hettenhausen aus Nürnberg.

Forst-Master ab sofort auch in Teilzeit an der TUM möglich

Seit dem Wintersemester 2017/18 bietet die Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement ein Teilzeitstudienmodell an. Im Master „Forst- und Holzwissenschaft“ kann man sich zwischen den Studienvarianten Vollzeit (100%) und Teilzeit (50% oder 66%) entscheiden. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Studierende die bereits erwerbstätig sind oder aufgrund ihrer familiären Situation kein Vollzeitstudium absolvieren können.

Nähere Informationen zum Teilzeitstudium

2.2 3. ZWFH-Forum am 21. November

Im 3. „ZWFH-Forum“ werden neueste wissenschaftliche Projekte und Ergebnisse der Partnerinstitutionen TUM, LWF und HSWT zum Thema: „Ökosystemdienstleistungen“ vorgestellt. Dabei soll ein Bogen vom Zusammenwirken der Ökosystemleistungen zur biologischen Vielfalt gespannt werden (zum Nachlesen: www.forstzentrum.de/).

Drittes „ZWFH-Forum“
am 21. November, 13:00–17:00 Uhr
im Hans-Karl Goettlingsaal des LWF-Gebäudes,
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
Begrüßung: Olaf Schmidt (Präsident LWF), Leiter des ZWFH
Moderation: Prof. Dr. Thomas Knoke (TUM)
Download Programm

Das Programm finden Sie unter: www.forstzentrum.de

Eingeladen zum Forum sind alle wissenschaftlich Interessierten, die Mitarbeiter der Partnerinstitutionen sowie alle Studierenden der TUM und HSWT. Doktoranden und Studierende erhalten auf Anfrage eine Teilnahmebestätigung. Einige der vorgestellten Projekte bieten die Möglichkeit zur Mitarbeit im Rahmen einer Bachelor- bzw. Masterarbeit.

2.3 Die Edelkastanie ist Baum des Jahres 2018

Die Stiftung Baum des Jahres hat die Ess- oder Edelkastanie als Baum des Jahres 2018 ausgerufen. Nach der Fichte 2017 wurde vom Kuratorium Baum des Jahres (KBJ) eine eher seltenere Waldbaumart gewählt. In klimatisch begünstigteren Regionen in Deutschland, wo ihr Holz schon früher zur Gewinnung von Pfählen für den Weinanbau verwendet wurde, kommt sie im Wald gelegentlich häufiger vor. In Zeiten des Klimawandels könnte sie zunehmend eine gute Ergänzung der Baumartenvielfalt sein.

„Die Ess-Kastanie ist nicht nur kulinarisch eine Wucht. Mit ihrer Blütenpracht bietet sie für Insekten beste Nahrung, ist aber auch ästhetisch ein wunderbarer Anblick. Gleichzeitig ist ihr Holz vielseitig einsetzbar und besonders robust. Für das Ökosystem ist sie außerdem ein Gewinn. Viele Tier- und Pflanzenarten leben auf und mit ihr. Nicht zuletzt verspricht sie im Klimawandel eine gewinnbringende Rolle spielen zu können. Denn sie kommt mit dem Klimawandel sehr wahrscheinlich gut zurecht. Das ist besonders für unsere Wälder eine gute Nachricht“, erzählt Ines v. Keller, stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums Baum des Jahres begeistert. ...weiterlesen in der PM des BDF



Blattwerk der Edelkastanie (*Castanea sativa*); Foto: R. Heitz, LWF

Edelkastanien-Projekt an der LWF



Bereits seit dem Oktober 2015 läuft an der LWF in Zusammenarbeit mit der TUM und dem ASP sowie mit Unterstützung durch Projektpartner in Baden-Württemberg, Thüringen und Rheinland-Pfalz das Projekt „Die Edelkastanie (*Castanea sativa*) in Süddeutschland“. Das Projekt wird über die **Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe** vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. Es setzt sich zum Ziel, die Edelkastanie umfassend zu untersuchen. „Von der Vorkommenserfassung über Pathologie, Waldbau, Wachstumskunde, Genetik, Anbaueignung, bis hin zur Verwendung wird ein breites Themenspektrum bearbeitet.“ berichtet der Projektbearbeiter Dr. Richard Heitz. Das gesammelte Wissen soll zum Projektende im Juli 2018 für die Waldbesitzer praxistauglich aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden.

Projektseite auf der LWF-Internetseite

Hintergrundinfos auf der Internetseite „Baum des Jahres“

2.4 Internationale Studie zur Wirkung des Klimawandels auf das Baumwachstum: Weltweit wachsen Stadtbäume schneller



Bäume in Metropolen wachsen weltweit seit den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts schneller als Bäume in ländlicher Umgebung. Dies belegt erstmals eine Studie zum Einfluss des städtischen Wärmeinseleffektes auf das Baumwachstum, die unter Leitung der Technischen Universität München (TUM) durchgeführt wurde. Die Analyse des internationalen Forscherteams zeigt zugleich, dass das Wachstum der Stadtbäume schon seit Längerem sich verändernden Klimabedingungen ausgesetzt ist, was sich für Bäume im ländlichen Umfeld gerade erst einstellt. ...**weiterlesen (Pressemitteilung der TUM)**

Zur Publikation: <https://www.nature.com/articles/s41598-017-14831-w>

2.5 Artikel in „Forest Ecology and Management“ erschienen



Vertical distribution of ^{137}Cs in the contaminated soil of a spruce forest in Southern Germany 12 years after regeneration cutting

Marie Eden, Bernhard Felbermeier, Reinhard Mosandl, Jörg Völkel

The Chernobyl fallout of 1986 contaminated soils in Southern Germany. Levels of ^{137}Cs activity still remain high in forest soils. The contamination of forest food products still poses a serious problem for consumer health. Silvicultural interventions may offer an option to reduce the bioavailability of ^{137}Cs . The objective of this study is to investigate a possible effect of canopy opening and clearcutting as well as the selection of conifers and broadleaves for stand regeneration on the vertical soil profile of ^{137}Cs . The investigation uses a long-term silvicultural experiment on the artificial regeneration of a spruce stand 30 km southwest of the town Augsburg, Germany. 12 years after silvicultural intervention soil samples were taken horizon-wise and analysed to compare among the treatments. A suite of soil physical and chemical properties was determined per horizon including ^{137}Cs radioactivity, total carbon, texture, and cation exchange capacity. The results show that (i) the ^{137}Cs contamination at this site is high compared to other sites in Central Europe, (ii) regeneration cuttings did not markedly change

the vertical 137Cs profile in general within one decade, (iii) clear cutting modified the boundary between the organic soil layer and the mineral soil with expectable effects on the future 137Cs bioavailability.

click and read before December 10

2.6 Energiewende im Wald?

Um die Antwort gleich vorweg zu nehmen: Nein, zumindest nicht bei der Holzernte. Der Energieträger Erdöl in Form von Diesel- und Ottokraftstoff spielt nach wie vor die entscheidende Rolle bei dieser energieintensiven Tätigkeit. Wie in anderen Wirtschaftsbereichen auch, schleicht sich Strom als Energieträger aber ganz langsam ein. Und zwar in Form hybrider Antriebstechniken und Akku-Geräten.

...weiterlesen im Forsttechnik-Newsletter der LWF



LWF

Hybridharvester und Fotoblitz setzen auf die gleiche Speichertechnologie, wenn auch in anderen Maßstäben. (Foto: M. Wolf)

2.7 Forstzentrum bei den Münchner Wissenschaftstagen

Wohin steuert unsere Welt? Können wir unsere Zukunft gestalten? Unter dem Motto „Zukunftspläne: Forschung, Gesellschaft, Mensch“ stellen die Münchner Wissenschaftstage dieses Jahr vom 25. bis 28. November die aktuellsten Zukunftsthemen in den Fokus. Mehr als 300 Experten präsentieren ein kreatives und kritisches Forum für den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Bürgern.

www.muenchner-wissenschaftstage.de/

Visionen aus unserem Wald der Zukunft

Zeit hat im Wald eine ganz besondere Bedeutung. Ist ein Baum gepflanzt, so kann er hunderte von Jahren leben. Doch welcher Wald ist in 100 Jahren der beste Wald? Und welche Lösungen bietet der Wald für die Probleme von morgen? Diesen und weiteren Fragen stellen sich die Forstwissenschaftler.

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan



Das Forstzentrum bietet den Besuchern wie schon seit mehreren Jahren auch 2017 wieder interaktiven Marktstand der Wissenschaft. Foto: Heinrich Förster

Vortrag im Auditorium der Alten Kongresshalle München

- 27.11.2017, 17:30 Uhr

Mikrokosmos Schwarzspechthöhle – Einblicke in eine verborgene Welt

Prof. Dr. Volker Zahner, Zoologie, Wildtierökologie, Entomologie, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

2.8 Prof. Dr. Jörg Ewald (HSWT) mit einem Beitrag zur Insel Sassau (Walchensee) in der BR-Sendung Bayerische Inselgeschichten



Der Beitrag mit Jörg Ewald startet unter folgendem Weblink bei Minute 25:40 in der Mediathek des Bayerischen Rundfunks.

www.br.de/br-fernsehen/programmkalender/sendung-1797912.html

2.9 Fernsehtipp: Prof. Dr. Volker Zahner mit einem Beitrag zum Biber in der ARD-Sendung „W wie Wissen“



Der Sendung mit dem Untertitel „Wenn Mensch und Tier sich in die Quere kommen“ wird am Samstag, 18.11.2017 um 16:00 Uhr auf ARD ausgestrahlt. Weitere Informationen:

<http://programm.ard.de/TV/Programm/Sender?sender=28106&datum=18.11.2017>

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 125 Jahre IUFRO „Interconnecting forests, science and people“

Der internationale Festkongress zum 125-jährigen Jubiläum der IUFRO (International Union of Forest Research Organizations) fand in Freiburg im Breisgau vom 18. bis 22. September 2017 statt. Mehr als 2.000 Teilnehmer feierten mit den Veranstaltern den runden Geburtstag einer der ältesten internationalen forstwissenschaftlichen Organisationen der Welt. Während der fünf Kongresstage wurden in 1.800 wissenschaftlichen Beiträgen die neuesten Erkenntnisse der forstlichen Forschung präsentiert. ...weiterlesen auf www.forstpraxis.de

Beteiligungen aus dem Forstzentrum

Rund **15 Vorträge sowie Posterbeiträge und Sessions** kamen aus Weihenstephan. Alle drei Partnerinstitutionen waren damit am IUFRO-Kongress beteiligt.

Im Programm der Konferenz war erstmals auch das Thema Waldpädagogik mit mehreren Beiträgen vertreten. Professor Robert Vogl (HSWT) hielt den Vortrag „Nachhaltige Entwicklung durch Forstliche Bildungsarbeit fördern“ in der Session „Developing the dialogue about forests and forestry with society – the challenge to tell good stories and the need for forest pedagogy“. Den zweiten Vortrag aus Freising in dieser Session hielt Dirk Schmechel (LWF) unter dem Titel „Waldpädagogik – herausgefordert die höheren Stufen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu erklimmen“. Die Vorträge der Session zeigten, dass Waldpädagogik mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Dialoge zu Wald und Forstwirtschaft gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Ihr Stellenwert als Aufgabe

Eine Zusammenstellung der Beteiligungen aus dem Forstzentrum mit den Abstracts kann als PDF-Download unter www.forstzentrum.de eingesehen werden.

authentisch agierender Forstleute muss steigen, wenn Forstwirtschaft, Forstliche Forschungsergebnisse und Gesellschaft „interconnected“ sein wollen. (s.a. Artikel in der AFZ 21/2017, S. 19, 20)

Weitere Informationen: <https://www.iufro.org/>

3.2 12. Europäischer Waldpädagogik-Kongress

Vom 3. bis 6. Oktober 2017 fand in Milovy (Tschechische Republik) der 12. Europäische Waldpädagogikkongress unter dem Motto „Waldpädagogik – Abenteuer zwischen Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit und Bildung“ statt. 129 Teilnehmer aus 17 Ländern widmeten sich dabei vor allem zwei prioritären Fragestellungen:

a) Wie können Waldbesitzer, Forstverwaltungen und Forstbetriebe durch Waldpädagogik vermehrt auf die notwendige nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Wälder aufmerksam machen?

b) Wie kann Waldpädagogik als Erziehungs- und Bildungsarbeit Nachhaltigkeitskompetenzen fördern und so ein Musterbeispiel für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sein?

In Fachvorträgen unterstrich die Generalsekretärin des Europäischen Waldbesitzerverbandes (CEPF) Emma Berglund, dass Waldpädagogik auch für die Kommunikation des privaten Waldbesitzers mit der Gesellschaft von hoher Bedeutung ist. Mit zeitgemäßen Methoden können so auch Belange der Waldbewirtschaftung wirksam vermittelt werden. Das unterstrich auch der Vorsitzende einer regionalen Waldbesitzervereinigung Jiří Svoboda (Forest Cooperative Příbrav). In seiner WBV sind bereits zahlreiche Waldbesitzer in Führungsangebote für Schulen eingebunden.

...weiterlesen im vollständigen Artikel mit weiteren Links



Dirk Schmechel (LWF) stellte die waldpädagogischen Beiträge vor, die seitens der Subgroup-Forestpedagogy des FCN (Forest Communicators Network; mit Mandat der FAO) beim IUFRO Congress (Freiburg, September 2017) gezeigt werden konnten

3.3 Hochwasserschutz durch Bergwald

Am 23. Oktober 2017 eröffneten Forstminister Helmut Brunner und Umweltministerin Ulrike Scharf die internationale Tagung „Schutz vor Hochwasser durch alpine Berg- und Schutzwälder“. Rund 160 Teilnehmer kamen nach Bad Reichenhall um sich über das zweitägige Programm mit vielseitigen Vorträgen und fünf Exkursionen auf den neuesten Stand zu bringen.

Stabile und artenreiche Bergmischwälder sind eine unverzichtbare Voraussetzung für einen dauerhaft bewohnbaren Alpenraum. In den Bayerischen Alpen gibt es rund 260.000 Hektar Bergwald, fast 150.000 Hektar davon sind Schutzwald. „Wälder leisten einen entscheidenden Beitrag, die gefährlichen Hochwasserspitzen zu dämpfen“, sagte Brunner. Denn selbst bei



starkem Regen fließe weniger als zehn Prozent der Niederschläge an der Bodenoberfläche ab. Scharf betonte: „Der Klimawandel wird gerade für die Alpen gravierende Folgen haben. Darauf müssen wir uns einstellen. Wir wollen die Funktion der Wälder als Lebensraum und Schutzraum gemeinsam erhalten und weiter verbessern.“ Um eine noch bessere Koordination aller Maßnahmen zum Schutz und zur Pflege der Wälder zu ermöglichen kündigt Brunner ein neues Konzept für das Management der Schutzwälder in den Bayerischen Alpen an: „Wir werden sämtliche Fachdaten zum Wald und zu alpinen Naturgefahren in einem Geoinformationssystem zusammenführen.“



Die Exkursion „Schutzwaldpflege und Schutzwaldsanie-
rung im Spannungsfeld vielfältiger Interessen“ stieß auf
großes Interesse der Teilnehmer. Foto: Thomas Schneid

Wissenschaftler informierten über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Niederschlagsverhältnisse und den Einfluss von Aufforstungsmaßnahmen auf Hochwasserereignisse. Nach Professor Mauser ist mit einer Zunahme der Temperatur von ca. 3-5 Grad Celsius bis 2100 zu rechnen. Der Niederschlag im Winter wird zunehmen und im Sommer zurückgehen. Die extremen Niederschläge werden ansteigen. Das Klima in Bayern wird mediterraner. Auf Grund des Klimawandels rechnen Experten im Alpenraum mit einer doppelt so hohen Erwärmung wie im Flachland und mit häufigeren Extremwetterereignissen wie Starkregen, Felsstürzen und Murenabgängen. **...weiterlesen**

3.4 Sitzung der Arbeitsgruppe „Bergwald“ der Alpenkonvention

Im Zusammenhang mit der Tagung „Hochwasserschutz durch Bergwald“ fand in Bad Reichenhall auch ein Treffen der Arbeitsgruppe Bergwald der Alpenkonvention statt. Die Arbeitsgruppe „Bergwald“ wurde 2012 eingesetzt. Sie arbeitet im Rahmen des Protokolls „Bergwald“ der Alpenkonvention und trägt zur Erfüllung verschiedener sektorübergreifender Themenbereiche des Mehrjahresprogramms der Alpenkonvention bei. Derzeit erarbeitet die Arbeitsgruppe Papiere zu den Themen „Trinkwasserversorgung“ und „Hochwasserschutz“.

3.5 Studie zeigt: 85 Prozent der Wirbeltiere reagieren auf Zerteilung von Wäldern

Ein internationales Team von Wissenschaftlern analysierten Daten zu mehr als 1600 verschiedenen Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien auf 200 Flächen in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie in Afrika, Australien und Südostasien. Das Ergebnis: 85 Prozent der Arten werden im Hinblick auf die Anzahl der Tiere stark von Waldrändern beeinflusst. Die Studie zeigt auch, dass sogenannte Randeffekte, also die Auswirkungen eines Waldrandes, deutlich tiefer in Wälder hineinreichen als bisher angenommen. Die Forscher wiesen Einflüsse bis zu 400 Meter in den Wald hinein nach. An der Studie, die im Fachmagazin „Nature“ veröffentlicht wurde, ist der Landschaftsökologe Prof. Dr. Christoph Scherber von der Universität Münster beteiligt.

<http://idw-online.de/de/news683870>

3.6 EFI: Call for SAB member candidate

The Board of EFI is looking for candidates for one vacancy on the Scientific Advisory Board (SAB)

The SAB proactively and independently advises the Board and EFI management on any matter pertaining to the scientific or policy support activities of EFI. In this sense, the SAB contributes to (i) the quality of EFI's research and policy support activities and outputs, (ii) enhancement of the transparency of processes at EFI, (iii) helping to mobilize the EFI network. The SAB works as an independent body and it reports to the Board of EFI.

The SAB member will be appointed for a three-year period with the possibility of a three-year extension. The membership period starts from the Board's decision. The SAB members work on voluntary basis.

The SAB member should be internationally known expert with considerable scientific achievements and experience in policy support and governance. Experts from Eastern European countries are particularly encouraged to apply. The candidates do not have to be from EFI member organisations.

To avoid any conflict of interest, the candidates may not be EFI staff members. In addition, the candidates are asked to explicitly declare their possible conflicts of interest by listing the current direct connections with EFI and its various bodies (such as those with EFI Project Centres etc.).

Deadline: 23. November 2017

Weitere Informationen: http://www.efi.int/portal/news___events/news?bid=2911

3.7 Vier neue Bücher zur Forstwissenschaft

Entwurf der Forstwissenschaft, besonders in Absicht der Tangelwaldungen

Im Jahre 1765 erschien im kursächsischen Chemnitz das forstliche Erstlingswerk des Arztes Dr. Carl Gottlieb Grote aus Lichtenstein bei Zwickau. Grote war Ehrenmitglied der »Leipziger ökonomischen Sozietät« und interessierte sich intensiv für das Forstwesen seiner Zeit. Als Nichtforstmann hat er mit seinem Buch den lobenswerten Versuch unternommen, die damals aktuellen Erkenntnisse forstlicher Tätigkeit besonders für die Bedingungen der Nadelholzforsten – damals »Tangelwaldungen« genannt – seiner erzgebirgischen Heimat zusammenzustellen.

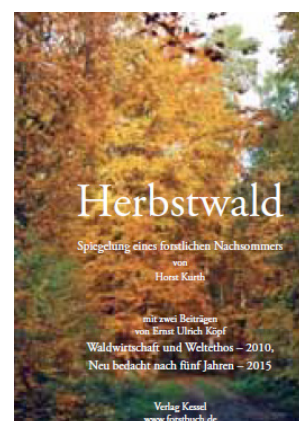


Entwurf der Forstwissenschaft, besonders in Absicht der Tangelwaldungen

Forstliche Klassiker Band 28
Autor: Carl Gottlieb Grote
Umfang: 526
ISBN: 978-3-945941-32-4
Preis: 25 Euro

Herbstwald

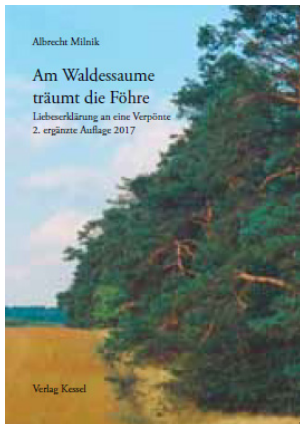
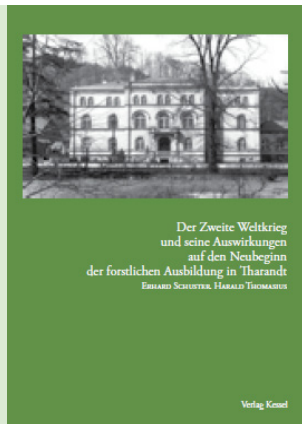
Dem Leser wird eine Lebensbeschreibung mit memoirhaften Bezügen präsentiert, die einer der profiliertesten Forstwissenschaftler und Hochschullehrer der DDR verfasst hat. Prof. Dr. rer. silv. habil. Dr. h. c. Horst Kurth (geboren am 13.12.1930 in Halberstadt) beschreibt seinen Lebensweg, mit Schwerpunkt seines privaten und beruflichen Werdeganges ab 1989 bis in unsere heutigen Tage. Prof. Kurth forschte und lehrte über 30 Jahre



Titel: Herbstwald

Autor: Horst Kurth, Ernst Ulrich Köpf
Umfang: 158 Seiten
Preis: 16 Euro

bis zum Eintritt in den Ruhestand 1995 im Forschungsgebiet und Studienfach „Forsteinrichtung“ an der Fachrichtung „Forstwissenschaften“ der Technischen Universität Dresden in der weltbekannten Forststadt Tharandt.

	Titel: Am Waldessaume träumt die Föhre. Zweite ergänzte und erweiterte Auflage 2017 Autor: Albrecht Milnik Umfang: 128 Seiten, 180 meist farbige Abbildungen ISBN: 978-3-935638-96-8 Preis: 20 Euro		Der Zweite Weltkrieg und seine Auswirkungen auf den Neubeginn der forstlichen Ausbildung in Tharandt Autoren: Erhard Schuster, Harald Thomasius Umfang: 188 Seiten Preis: 15 Euro
---	---	--	---

Weitere Informationen zu diesen vier Büchern

Weitere Informationen und Leseproben auf den Seiten des Verlags: www.forstbuch.de

4. Aktuelles aus der Forschung

Ergänzender Beitrag der [Bayerischen Forschungsallianz](#) (BayFOR) zum **Newsletter des ZWFH**

Innovationen entstehen vermehrt an den Schnittstellen der Disziplinen und im Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Bayerische Forschungsallianz überbrückt diese Distanzen, eröffnet neue Perspektiven und rückt Europa in Reichweite – für Universitäten, Hochschulen, aber auch kleine und mittlere Unternehmen. Aufgabe der BayFOR ist es, bayerische Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft umfassend dabei zu unterstützen, zusätzlich benötigte öffentliche Fördermittel, insbesondere EU-Fördergelder für Forschung, Entwicklung und Innovation, erfolgreich einzuwerben.

Für Interessierte kann am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan eine kostenlose Fördermittel-Sprechstunde angeboten werden. Im Rahmen dieses 45-minütigen persönlichen Gesprächs werden WissenschaftlerInnen durch MitarbeiterInnen der BayFOR über europäische oder nationale Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Umwelt, Energie und Bioökonomie informiert.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Veronika Baumgarten
Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Telefon: +49 (0) 160 90774121
E-Mail: veronika.baumgarten@lwf.bayern.de

Oder direkt mit:

Dr. Thomas Ammerl
Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“
Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120
Fax +49 (0)89 9901 888 - 29
E-Mail ammerl@bayfor.org
Web www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg



4.1 Termine im Bereich Forst und Holz

EU-Kompakt I – Einführung in die europäische Forschungsförderung

20.11.2017 – 22.11.2017

Bonn

http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-697/1835_read-4023/date-3259/usetemplate-desktopdefault/

European Bioenergy Future

21.11.2017 – 22.11.2017

Brüssel (Belgien)

<http://www.conference.aebiom.org/>

8th International Scientific Conference Rural Development 2017

23.11.2017 – 24.11.2017

Kaunas (Litauen)

<http://www.ruraldevelopment.lt/topics/>

Opportunities and challenges of sustainable forest bioeconomy

13.12.2017

Helsinki (Finnland)

http://www.efi.int/portal/news_events/events/extra/2017/opportunities_and_challenges_of_sustainable_forest_bioeconomy_13_december_2017

Bioeconomy Investment Summit 2017

14.12.2017 – 15.12.2017

Helsinki (Finnland)

<http://www.2017bioecosummit.eu/>

RegioHOLZ Innovationssymposium 2018

17.01.2018 – 18.01.2018

Pforzheim

<http://innovation-symposium.de/>

FSC Controlled Wood - Erfahrungsaustausch

06.02.2018

Hanau, Fulda oder Kassel

<http://www.fsc-deutschland.de/de-de/events/erfahrungsaustausch/06-02-2018-fsc-controlled-wood>

LIGNOFUELS – Advanced Biofuels & Materials Conference 2018

07.02.2018 – 08.02.2018

Amsterdam (Niederlande)

<http://www.wplgroup.com/aci/event/lignocellulosic-fuel-conference-europe/>

BIOKET – the global conference dedicated to processes and technologies applied to biomass

06.03.2018 – 08.03.2018

Straßburg (Frankreich)

<https://bioket.b2match.io/>

Global Bioeconomy Summit 2018 – Innovation, Growth and Sustainable Development

19.04.2018 – 20.04.2018

Berlin

4.2 Auswahl themenspezifischer europäischer und nationaler Ausschreibungen

Alle Zusammenfassungen sind gekürzt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

ERA-NET Cofund ForestValue – Innovating forest-based bioeconomy

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf über 30 Millionen Euro.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden Projekte, die zu der Entwicklung neuer Methoden, Prozesse und Strategien im Bereich des Forstsektors hin zu einer bio-basierten Ökonomie beitragen. Dabei wird vor allem Wert auf Projekte gelegt, die derzeit ungenutzte Potenziale in der Produktions- und Prozesskette des Sektors erschließen, um neue Ideen und Märkte zu entwickeln.
<u>Verfahren:</u>	2-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	23. Januar 2018 (Pre-Proposal) 14. August 2018 (Full Proposal)
<u>Weitere Informationen:</u>	Sumforest

Gemeinsamer Aufruf des ERA-NET BiodivERsA und des Joint Belmont Forums zum Thema "Scenarios of biodiversity and ecosystem services"

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf ca. 25 Millionen Euro.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden Projekte zur besseren Vernetzung der Forschung zu Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen in Europa. Die Kriterien zur Bewertung der Projekte sind wissenschaftliche Exzellenz und Methodik, gesellschaftliche Relevanz, internationaler Mehrwert und Beteiligung von Interessenvertretern.
<u>Verfahren:</u>	2-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	01. Dezember 2017 (pre-registration) 09. März 2018 (Full Proposal)
<u>Weitere Informationen:</u>	BiodivERsA

Gemeinsamer Aufruf des ERA-NET Bioenergy und des ERA-NET BESTF3 zum Thema "Biomass as an important pillar within energy systems and the circular economy"

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf ca. 10 Millionen Euro.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden kollaborative und innovative Bioenergie-Projekte von Projektpartnern aus mindestens zwei der teilnehmenden Länder, um zu den Klima- und Energie-Zielen der EU beizutragen. Ziel der ERA-NETs ist es, durch Zusammenarbeit die Kosteneffizienz und den Einfluss der Forschung in diesem vitalen Sektor zu verbessern.
<u>Verfahren:</u>	2-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	16. Januar 2018 (Pre-Proposal) 05. Juni 2018 (Full Proposal)
<u>Weitere Informationen:</u>	ERA-NET Bioenergy

INTERREG CENTRAL EUROPE

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf ca. 60 Millionen Euro.
<u>Förderquote:</u>	Für deutsche, italienische und österreichische Projektpartner 80 % der Gesamtkosten, alle anderen Länder 85 %.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen und Städten zu Themen wie Wirtschaft, Arbeit, Leben, Energie und Klimawandel, Umwelt und natürliche Ressourcen, Mobilität und Verkehr, Raumentwicklung und Governance. Es sollen neue Ansätze in den Bereichen Innovation, CO ₂ -arme Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Transport durch nationale Kooperation angeregt werden. Die Prioritäten sind wie folgt: ➤ Priorität 1: Kooperation im Bereich Innovation – für ein wettbewerbsfähiges Mitteleuropa ➤ Priorität 2: Kooperation zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in Mitteleuropa ➤ Priorität 3: Kooperation im Bereich natürliche und kulturelle Ressourcen für nachhaltiges Wachstum in Mitteleuropa ➤ Priorität 4: Kooperation im Bereich Verkehr – für eine bessere Vernetzung Mitteleuropas
<u>Verfahren:</u>	1-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	25. Januar 2018
<u>Weitere Informationen:</u>	INTERREG

Horizon 2020 – Biodiversity in Action: across farmland and the value chain (SFS-01-2018-2019-2020)

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget für 2018 beläuft sich auf bis zu 14 Millionen Euro (max. 7 Millionen für Unterthema 1, bis zu zwei Projekte werden gefördert). Unterthema 2 (2019) wird voraussichtlich mit bis zu 8 Millionen Euro gefördert.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Aktivitäten sollen Biodiversität aus verschiedenen Perspektiven adressieren, wie unterstützende Funktionen in Agro-Ökosystemen (z.B. bei Pflanzen- und Bodenbiota), die Integration der Diversität in Bewirtschaftungsweisen und Anreize für weiterreichendes Biodiversitätsmanagement. Projekte sollen verschiedene zeitliche und räumliche Skalen bei der Erforschung der Biodiversitätsdynamik in Bezug auf Bewirtschaftungsweisen, die umgebenden Landschaften und Wertschöpfungsketten untersuchen. Die Projekte sollen nur eines der folgenden Unterthemen adressieren: 1. Kleine Organismen, großer Effekt für Pflanzen – Biodiversitätsinteraktion mit Pflanzen im Boden (2018) 2. Kapitalisierung der heimischen Biodiversität in landwirtschaftlich genutzten Landschaften (2019)
<u>Verfahren:</u>	2-stufiges Verfahren
<u>Deadline Unterthema 1:</u>	13. Februar 2018 (1. Stufe) 10. September 2018 (2. Stufe)
<u>Deadline Unterthema 2:</u>	23. Januar 2019 (1. Stufe) 04. September 2019 (2. Stufe)
<u>Weitere Informationen:</u>	http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/sfs-01-2018-2019-2020.html

Horizon 2020 – New and emerging risks to plant health (SFS-05-2018-2019-2020)
--

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf bis zu 7 Millionen Euro.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Handel und Verkehr haben zur Einführung, Verbreitung und Bildung von Pflanzenkrankheiten und -Schädlingen beigetragen. Die Projekte sollen sich an eine(n) oder mehrere neue Pflanzenkrankheiten/-Schädlinge richten, welche (wahrscheinlich) signifikante (sozio-)ökonomische und/oder ökologische Verluste in der EU Land- und Forstwirtschaft verursachen. Dazu zählt, das bisherige Wissen zu erweitern und Methoden/Strategien zur frühzeitigen Erkennung, Prävention und Kontrolle zu verbessern sowie das integrierte und nachhaltige Management der Krankheiten/Schädlinge voranzutreiben. Die internationale

Kooperation mit anderen von der Problematik betroffenen Ländern wird empfohlen.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **13. Februar 2018 (1. Stufe)**
11. September 2018 (2. Stufe)

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/sfs-05-2018-2019-2020.html>

Horizon 2020 – Genetic resources and pre-breeding communities (SFS-28-2018-2019-2020)
--

Förderhöhe: Das Gesamtbudget beläuft sich auf 3 Millionen Euro für Unterthema 1 (2018) und 7 Millionen Euro für Unterthema 2 (2019).

Zuwendungszweck: Genetische Ressourcen (GenRes) sind der Schlüssel zur Anpassung der (Forst-)Pflanzen und Tiere an den Klimawandel, jedoch bleibt ihre Diversität in aktuellen Waldbaupraktiken wenig genutzt. Die Projekte sollen sich darauf beziehen, mit möglichst vielen Stakeholdern Management, Erhalt und Verwendung der GenRes von Forstpflanzen zu verbessern. Proposals sollten sich nur auf ein Unterthema beschränken:

1. Bündelung von Ressourcen für GenRes und Biodiversitätsmanagement (2018)
2. Bewertung von pflanzlichen GenRes (2019)

Verfahren: 1-stufiges Verfahren

Deadline Unterthema 1: **13. Februar 2018 (1. Stufe)**
09. September 2018 (2. Stufe)

Deadline Unterthema 2: **23. Januar 2019 (1. Stufe)**
04. September 2019 (2. Stufe)

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/sfs-28-2018-2019-2020.html>

BMBF: „Richtlinie zur Förderung von Antragstellungen im Rahmen des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 mit Partnern aus Nord- und Südamerika.“
--

Förderinstrument: Die Förderung dient der Stärkung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit den genannten Partnerländern in Nord- und Südamerika und der Vertiefung der regionalen Kooperation der EU mit dem amerikanischen

Forschungsraum. Themenbereiche sind u.a. Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft.

Förderhöhe:

Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Bemessungsgrundlage für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben, die individuell bis zu 100 % mit maximal 60.000 Euro gefördert werden können. Bemessungsgrundlage für Zuwendungen an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten, die in der Regel – je nach Anwendungsnähe des Vorhabens – bis zu 50 % anteilfinanziert werden können.

Verfahren:

2-stufiges Verfahren

Deadline:

20. Dezember 2017

Weitere Informationen:

[Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#)